

> **Geschäftsbericht 2018**

Die Haftpflichtkasse VVaG

Inhalt

<i>> Aufsichtsrat</i>	<i>4</i>
<i>> Vorstand</i>	<i>5</i>
<i>> Kennzahlen im Überblick</i>	<i>6</i>
<i>> Lagebericht</i>	<i>7</i>
<i>> Bilanz zum 31. Dezember 2018</i>	<i>18</i>
<i>> Gewinn- und Verlustrechnung</i>	<i>20</i>
<i>> Anhang</i>	<i>22</i>
<i>> Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	<i>37</i>
<i>> Bericht des Aufsichtsrats</i>	<i>44</i>

Aufsichtsrat

Reinhold Gleichmann (Vorsitzender)

Jurist, München

Stellvertretender Präsident des Automobilclubs KRAFTFAHRER-SCHUTZ e. V., München

Weitere Aufsichtsratsmandate: AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München, und Deutsche Anwaltshotline AG, Nürnberg

Peter Bartsch (stellvertretender Vorsitzender)

Ehrenpräsident DEHOGA Schleswig-Holstein, Heide

Reinhard Schreek (bis 1. August 2018)

Ehrenpräsident DEHOGA Hessen, Groß-Umstadt

Achim Wilhelm-Wittschier

Vorstand i. R., Oberursel

Weiteres Aufsichtsratsmandat: FLEX Fonds Capital AG, Schorndorf

Dipl.-Betriebswirt Klaus-Jürgen Eistert

Vorstand i. R., Köln

Dr. Dietmar Kohlruss

Dipl.-Mathematiker, Köln

Geschäftsführender Gesellschafter der Meyerthole Siems Kohlruss Ges. für actuarielle Beratung mbH, Köln

Prof. Dr. Matthias Beenken (seit 1. August 2018)

Professor, freier Fachjournalist, Bochum

Vorstand

Roland Roider

Nürnberg und Roßdorf

seit dem 1. Oktober 2012 Mitglied des Vorstands

Roland Roider unterstehen die Bereiche Vertrieb, EDV, Kapitalanlagen, Betriebsorganisation, Datenschutz und Justitiariat.

Torsten Wetzel

Ubstadt-Weiher

seit 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands

Torsten Wetzel verantwortet die Bereiche Betrieb, Schaden, Produktmanagement und Rückversicherung.

Karl-Heinz Fahrenholz

Roßdorf

vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Januar 2019 Mitglied des Vorstands, vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Januar 2019 Vorsitzender

Karl-Heinz Fahrenholz verantwortete im Geschäftsjahr die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Allgemeine Verwaltung, Compliance, Controlling, Revision und Risikomanagement.

Kennzahlen im Überblick

		2014	2015	2016	2017	2018
Versicherungsverträge	Stück	1.598.889	1.682.711	1.766.860	1.828.520	1.905.113
Anzahl Mitarbeiter	Ø	283	306	327	347	356
Beitragseinnahmen						
gebuchte Brutto-Beiträge	€	142.378.447	153.712.183	165.224.300	174.106.438	187.146.311
verdiente Brutto-Beiträge	€	138.995.199	150.647.239	162.723.927	172.378.100	182.561.993
gebuchte Beiträge an Rückversicherer	€	31.173.838	35.283.992	37.042.360	39.933.337	42.948.612
verdiente Beiträge f. e. R.	€	108.717.699	116.024.417	126.214.887	132.985.526	140.391.725
Schäden/Kosten						
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	70.412	71.882	69.937	71.237	69.022
Schadenaufwand brutto	€	82.550.046	84.625.481	86.047.266	82.660.194	92.061.958
Schadenaufwand f. e. R.	€	56.323.266	60.865.535	61.965.773	61.335.721	64.572.514
Brutto-Schadenquote	%	59,4	56,2	52,9	48,0	50,4
Schadenquote f. e. R.	%	51,8	52,5	49,1	46,1	46,0
Brutto-Kostenquote	%	36,6	35,9	35,5	35,7	37,0
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagebestand	€	192.390.681	212.488.176	235.113.410	247.743.120	276.638.651
lfd. Erträge aus Kapitalanlagen	€	4.883.599	4.522.788	3.911.447	3.498.024	3.550.867
Nettoverzinsung (nach technischem Zins)	%	2,20	1,28	1,08	0,92	0,03
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn	€	11.178.799	11.704.175	18.458.675	22.303.209	22.527.162
Gewinn vor Steuern	€	11.022.457	10.088.500	16.192.428	21.088.552	18.214.163
Bilanzgewinn	€	7.500.000	7.000.000	11.000.000	13.500.000	11.000.000
Combined Ratio brutto	%	96,0	92,1	88,4	83,7	87,4
Rücklagen						
Verlustrücklagen	€	88.000.000	95.000.000	106.000.000	119.500.000	130.500.000
in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	%	79,1	80,2	82,7	89,1	93,0

Lagebericht

1. Geschäft und allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Haftpflichtkasse steht seit über 120 Jahren für Stabilität, Service und innovative Produkte. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unser primäres Geschäftsziel die Zufriedenheit unserer Kunden. Vor der Profitabilität steht daher unser Bestreben, unseren Kunden nachhaltig und langfristig Sicherheit zu bieten. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der Sparten Haftpflicht-, Hausrat-, Unfall-, Betriebsschließungs- und Garderobenversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Der Vertrieb erfolgt in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler.

Es wird ausschließlich das passive Rückversicherungsgeschäft mittels Quoten- und Schadenexzedentenverträgen betrieben. Die Zusammenarbeit erfolgt mit finanzstarken Rückversicherungspartnern, an die im Geschäftsjahr rund 23 % der gebuchten Bruttobeiträge abgegeben wurden.

Das konjunkturelle Wachstum in Deutschland hat sich zum dritten Quartal 2018 etwas verlangsamt, getrieben durch die Automobilindustrie und geringere Exportvolumina. Zudem wirkte sich der ungewöhnlich heiße Sommer bremsend auf das private Konsumverhalten aus.

Die Versicherungswirtschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein solides Beitragswachstum

von insgesamt 2,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen. Auf Sparten bezogen beträgt das Branchenwachstum in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung 2,0 %, in der Allgemeinen Unfallversicherung 1,5 % und in der Hausratversicherung 2,0 %. Beitragsimpulse lieferten insbesondere die Beitragsanpassungsmöglichkeit in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zum 1. Juli 2018 und die dynamische Unfallversicherung.

Aufgrund der Gesamtschadenentwicklung rechnet der GDV für das Geschäftsjahr 2018 mit einem überproportionalen Anstieg des Schadenaufwands um 6,8 %.

Innerhalb dieser Marktgegebenheiten haben wir auch 2018 unsere Marktposition weiter ausgebaut. Infolge einer über dem Markt liegenden Steigerung des Beitragsvolumens (+7,5 %) konnte die positive Entwicklung im versicherungstechnischen Bereich fortgesetzt und ausgeweitet werden. Nach den außergewöhnlich guten Schadenverläufen in den vergangenen beiden Jahren war im Geschäftsjahr ein Anstieg des Brutto-Schadenaufwands von 11,4 % zu verzeichnen.

Im Kapitalanlagebereich erschwert es die geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank positive Renditen am Kapitalmarkt zu erwirtschaften. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen notierte Ende 2018 nur noch knapp oberhalb von null Prozent. Im Sektor der Financials und Un-

Unternehmensanleihen im niedrigen Investment-Grade-Bereich sorgte die plötzliche sprunghafte Ausweitung der Credit-Spreads im vierten Quartal 2018 für Verstimmung bei den Bond-Investoren und setzte die betreffenden Papiere temporär unter Druck. Risikoreiche Hochzins- und Schwellenländer-Anleihen von geringer Bonität sowie internationale Aktien erlitten teilweise zweitstellige prozentuale Wertverluste. Letztere hatten allerdings keine Auswirkung auf den Wertpapierbestand der Haftpflichtkasse, da entsprechende Engagements nicht getätigt werden.

Die Kapitalanlagestrategie der Haftpflichtkasse basiert, abgesehen von vereinzelt Immobilien-Engagements, fast ausschließlich auf Investments aus dem Zinssektor mit relativ kurzen Laufzeiten. Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds sind hier nach wie vor deutlich zu spüren. Auslaufende Zinsbindungen aus Vorjahren, die zu höheren Konditionen abgeschlossen wurden, können mittlerweile nur noch in relativ ertragsarme Neuanlagen reinvestiert werden. Dies führt unabwendbar dazu, dass sich bei Investoren das Ertragsniveau aus Zinsanlagen drastisch reduziert. Die Haftpflichtkasse konnte sich diesem generellen Trend nicht entziehen. Mit einer umsichtigen Durations-Steuerung zur Begrenzung des Zinsrisikos und einer selektiven Auswahl bei Unternehmensanleihen vermeidet das Unternehmen jedoch Minuszinsen und bleibt somit auf eine kommende Zinswende vorbereitet. Zudem verhalf die Strategie, von Engagements in hochriskante Anlageformen abzusehen, dazu Verluste zu vermeiden.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft auf eine solide Basis zu stellen, haben wir im Jahr 2018 grundlegende Schritte eingeleitet:

Die Haftpflichtkasse hat im Oktober 2018 eine Beteiligung an der BCA AG in Oberursel in Höhe von 4,3 % übernommen. Der Kauf unterstreicht die strategische Absicht, gemeinsam mit anderen an dem Unternehmen beteiligten Maklerversicherern langfristig einen barrierefreien Zugang für Makler zum Poolsegment zu erhalten. Dies erscheint umso wichtiger, als der schon länger vorausgesagte Konsolidierungsprozess in diesem Marktsegment rasch voranschreitet und so mit einer deutlichen Konzentration von Marktteilnehmern zu rechnen ist. Gleichzeitig ist die BCA AG langjähriger Geschäftspartner unseres Unternehmens, so dass die Beteiligung auch der weiteren Kontinuität der Geschäftsbeziehung Rechnung trägt.

Um in Zukunft zusätzliches Wachstum für das Unternehmen zu generieren, haben wir im Juni 2018 die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH gegründet. Die Gesellschaft wird sich auf den Ausbau und die Betreuung unserer Online-Direktkunden als eigenständiger virtueller Vermittler rund um alle Versicherungsfragen fokussieren. Dabei steht der gewohnt umfassende Service mit der erfolgreichen Verknüpfung von Cross-Selling-Aktivitäten im Vordergrund. Die Gesellschaft wird voraussichtlich im IV. Quartal 2019 den operativen Geschäftsbetrieb aufnehmen.

Zum 31.12.2018 beschäftigten wir 356 Mitarbeiter. Dazu zählen 322 Festangestellte, 30 Auszubildende sowie vier Aushilfen. Der Personalstand wird sich im Rahmen der positiven Geschäftsentwicklung voraussichtlich weiter erhöhen.

Wir sind Mitglied des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland sowie des Verbands der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

In der Betriebsschließungsversicherung bestanden zum Stichtag 3.422 (Vorjahr: 3.378) Verträge, in der Hausratversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 35.787 Stück von 275.827 auf 311.614.

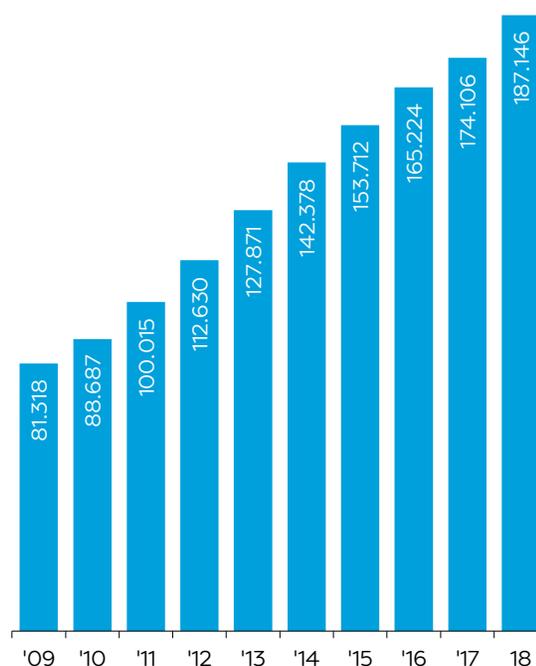
Neben einem starken Bestandswachstum über alle Sparten war das Geschäftsjahr erneut durch eine günstige Schadenentwicklung – auch witterungsbedingt – sowie gute Abwicklungsergebnisse geprägt.

2. Geschäftsentwicklung

Beitragseinnahmen und Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 7,5 % (Vorjahr: 5,4 %) von € 174,1 Mio. auf € 187,1 Mio. Davon entfielen T€ 113.741 auf die Haftpflichtversicherung, T€ 1.538 auf die Betriebsschließungsversicherung, T€ 40.604 auf die Unfallversicherung, T€ 31.229 auf die Hausratversicherung und T€ 35 auf die Garderobenversicherung. Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich in der Haftpflichtversicherung von 1.357.815 um 38.584 auf 1.396.399 Verträge. In der Unfallversicherung konnte eine Steigerung um 2.154 Verträge von 191.135 auf 193.289 verzeichnet werden.

Beitragseinnahmen brutto
2009 - 2018 (in T€)



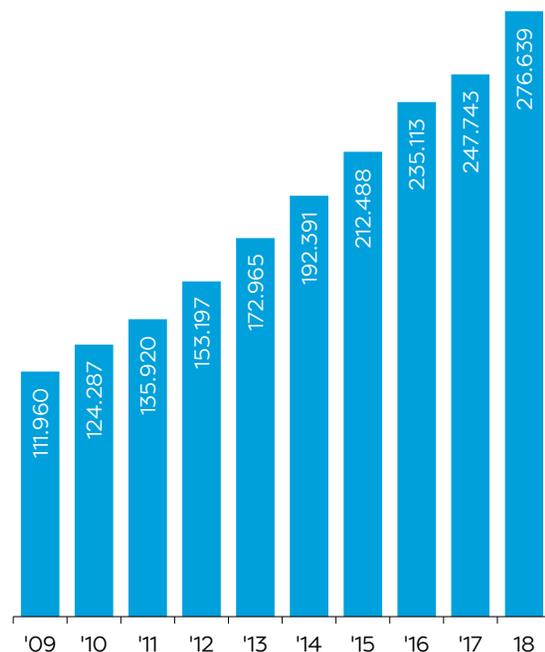
Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt einen Überschuss von T€ 22.527. Dazu trugen nahezu alle Sparten mit einem versicherungstechnischen Gewinn bei. Auf die Haftpflichtversicherung entfielen davon T€ 18.573, auf die Betriebsschließungsversicherung T€ 679, auf die Unfallversicherung T€ 2.797, auf die Hausratversicherung T€ 488 und auf die Garderobenversicherung T€ -11.

Kapitalanlagen

Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Schwerpunkt auf Termingelder, Inhaberschuldverschreibungen (von Finanzinstituten und anderen Unternehmen) mit Endfälligkeiten von bis zu sechs Jahren gelegt. Der Fonds-Bestand ist im Vergleich zum Gesamtanlagevolumen vernachlässigbar gering. Neu-Engagements in Fonds wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Der Immobilienanteil unseres Kapitalanlage-Portfolios beträgt 9,2 % (im Vorjahr 10,0 %). Darüber hinaus bilden Schuldscheinforderungen und Darlehen einen wesentlichen Bestandteil unserer Kapitalanlage.

Kapitalanlagen 2009 - 2018 (in T€)

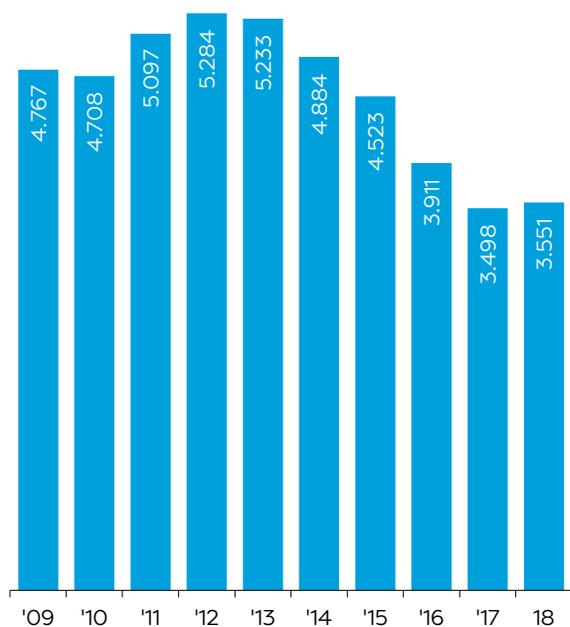


Auf Basis der Buchwerte zeigen die Kapitalanlagen am 31. Dezember 2018 folgende Zusammensetzung:

	T€	Anteil
Grundstücke	25.430	9,20 %
<i>davon Eigennutzung</i>	23.983	8,70 %
Anteile an verb. Unternehmen	25	0,01 %
Beteiligungen	966	0,35 %
Anteile an Investmentvermögen	368	0,13 %
Inhaberschuldverschreibungen	168.686	60,98 %
Namenschuldverschreibungen	4.000	1,44 %
Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.500	13,92 %
Einlagen bei Kreditinstituten	38.503	13,92 %
Sonstige	160	0,06 %

Die laufenden Kapitalerträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 53 auf T€ 3.551, so dass sich bei einem zugrunde liegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von € 262,2 Mio. eine laufende Bruttoverzinsung von 1,35 % (Vorjahr: 1,45 %) errechnet. Das Gesamtergebnis unserer Kapitalanlagen (Nettoverzinsung) unter Einbeziehung aller außerordentlichen Einflussfaktoren – insbesondere den Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 1.366 – sowie der Verwaltungskosten beläuft sich bei einem Nettogewinn von T€ 92 (nach Berücksichtigung des technischen Zinses) auf 0,03 % (Vorjahr: 0,92 %).

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen
2009 - 2018 (in T€)



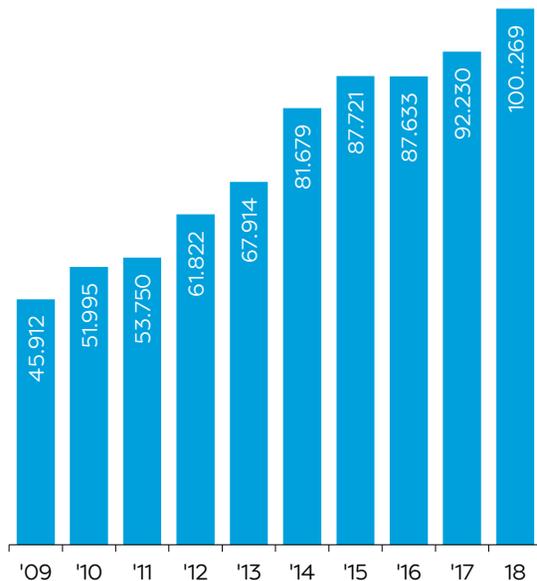
Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen T€ 3.522 (Vorjahr: T€ 5.436).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei T€ 3.551 (Vorjahr: T€ 2.509). Um bei der Verwaltung unserer Kapitalanlagen den weiter wachsenden Volumina und den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die im Bereich des Kapitalanlagemanagements eingeleitete Entwicklung weitergeführt und das Berichtswesen verfeinert. Zudem wurde ein defensives Zielportfolio erstellt, um den Schutz der Vermögensanlagen weiter zu gewährleisten.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich brutto gegenüber dem Vorjahr von € 92,2 Mio. auf € 100,3 Mio. Die Geschäftsjahres-Schadenquote brutto steigt damit von 53,5 % auf 54,9 %. Die Nettoschadenquote bleibt mit 51,2 % unverändert zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergibt sich eine Combined Ratio von 87,4 % (Vorjahr: 83,7 %).

Geschäftsjahres-Schadenaufwand brutto 2009 - 2018 (in T€)



Die Schadenhäufigkeit lag bei 41,3 je tausend Verträge (Vorjahr: 41,1). Der durchschnittliche Bruttoschadenaufwand stieg mit € 1.453 gegenüber dem Vorjahr (€ 1.295) um 12,2 %.

Haftpflichtversicherung

Eine weiterhin gute Geschäftsjahres-Schadenquote von brutto 45,0 % (Vorjahr: 44,2 %) verzeichnet die Sparte Haftpflicht. Hierfür sorgte ein günstiger Verlauf in allen Schadenssegmenten. Netto ist die Geschäftsjahres-Schadenquote mit 44,0 % unverändert. Die Combined Ratio beträgt 86,2 % (Vorjahr: 79,3 %).

Unfallversicherung

In der Unfall-Sparte erhöhte sich die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote von 83,0 % auf 86,9 %. Die Geschäftsjahres-Nettoschadenquote ist dagegen um 1,6 Prozentpunkte auf 89,6 % gefallen. Die Combined Ratio verringert sich im Vergleich zum Vorjahr von 96,5 % um 0,9 Prozentpunkte auf 94,6 %. Aus dem Spartenergebnis wurden T€ 546 der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung erhöht sich die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote um 1,5 Prozentpunkte auf 50,6 %. Netto verschlechtert sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 56,3 % auf 58,2 %. Aufgrund des guten Schadenverlaufs waren T€ 242 der Schwankungsrückstellung zuzuführen. Die Combined Ratio beträgt 84,3 % (Vorjahr: 84,1 %).

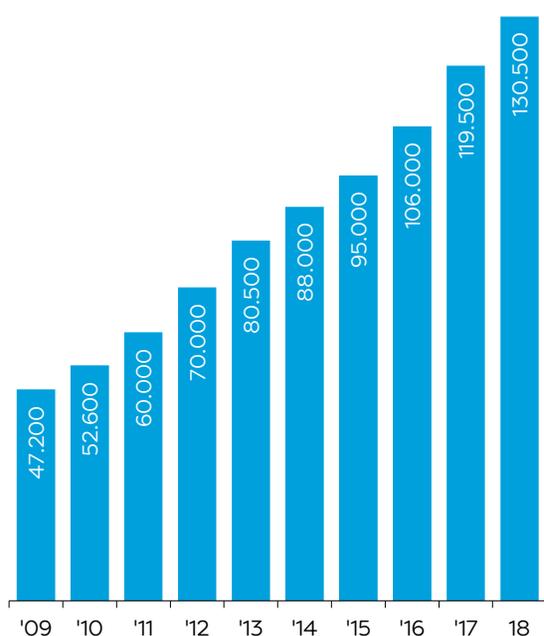
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betragen – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – 26,3 % (Vorjahr: 26,0 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 9,6 % im Vorjahr auf 9,8 %.

Ergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2018 ergibt einen Überschuss nach Steuern von € 11,0 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich entsprechend von € 119,5 Mio. auf € 130,5 Mio. und beträgt damit 90,5 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 89,1%). Für die Zukunft rechnen wir mit einer weiteren Steigerung unseres Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne.

Eigenkapital
2009 - 2018 (in T€)



Solvabilität

Gemäß Richtlinie 2009/138/EG unterliegt die Haftpflichtkasse der Anwendung der Solvabilitätsvorschriften, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt und die im Vergleich zur vorsichtsbasierten HGB-Bilanzierung eine realitätsnä-

here Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen vorgeben. Zum 31.12.2017 betragen die aus diesen Bewertungsvorschriften resultierenden Eigenmittel € 152,8 Mio. Aus der Gegenüberstellung mit der Risikobewertung ergab sich eine Bedeckungsquote von 243,1%. Aufgrund der Stärkung der Kapitalbasis im Geschäftsjahr 2018 erwarten wir zum 31.12.2018 eine deutliche Erhöhung der Bedeckungsquote.

3. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Haftpflichtkasse hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses stellt sicher, dass alle Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert werden. Das Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu kontrollieren. Dadurch gewährleisten wir einen wichtigen Beitrag zum langfristigen und nachhaltigen Fortbestand der Gesellschaft.

Das Risikomanagementsystem spiegelt die mit der Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie wider. Sie wird über zwei Ebenen umgesetzt - auf der operativen Ebene mit dezentral verantwortlichen Risikomanagern und auf der übergeordneten, aggregierten Ebene mit der zentralen Risikomanagementfunktion. Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht.

Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mit dem Risikokapitalallokations- und Limit-System und dem damit verbundenen Ampelsystem. Die identifizierten und bewerteten Risiken werden in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erheblich beeinträchtigen kann, die Kapitalanforderung eines Risikos deutlich erhöht oder geeignet ist, die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich zu verschlechtern.

Für die Haftpflichtkasse relevante Risiken bestehen in folgenden Kategorien:

Versicherungstechnisches Risiko

Es beinhaltet im Wesentlichen das Risiko, dass Prämien nicht auskömmlich tarifiert sind oder dass der tatsächliche Schadenaufwand den erwarteten übersteigt. Gründe hierfür können z. B. eine Unterreservierung von Schäden oder das Eintreten von Katastrophen- sowie Kumulereignissen sein. Dem Risiko einer nicht auskömmlichen Tarifierung begegnen wir durch umfassende Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierten und versicherungsmathematisch berechneten Prämien sowie diversen Controlling-Instrumenten. Das Risiko einer möglichen Unterreservierung sowie eines Eintritts von Katastrophenszenarien steuert die Gesellschaft einerseits durch auf Sicherheit bedachte Eigenbehaltlimite und ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rück-

versicherungspartnern, und andererseits durch eine zurückhaltende Annahme- und Zeichnungspolitik sowie eine vorsichtige Reservierungspolitik.

Marktrisiko

Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich direkt oder indirekt in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios resultieren die Marktrisiken der Gesellschaft im Wesentlichen aus dem Spreadrisiko (siehe Kreditrisiko) sowie dem Immobilien- und Zinsänderungsrisiko.

Das aus einer potentiellen Marktwertveränderung eigengenutzter und fremdvermieteter Immobilien resultierende Immobilienrisiko trägt die Haftpflichtkasse. Feuer- und Elementarrisiken übertragen wir an Dritte. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir, indem wir eine angemessene Laufzeitenkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sicherstellen. Aufgrund der auf Sicherheit bedachten Anlagestrategie – in Verbindung mit dem Risikotragfähigkeitskonzept und dem Limit-System – wird die Höhe des Marktrisikos begrenzt.

Kreditrisiko

Es beinhaltet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Verschlechterung der Bonität oder des Ausfalls von Gläubigern. Diesem Risiko begegnen wir einerseits durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie mit definierten Bonitäts- und Risikokapitalanforderungen und Anlagegrenzen pro Emittent und andererseits durch ein Rückversicherungskonsortium, eine breite Diversifikation bei Finanzpartnern und hohe Anforderungen an die Mischung und Streuung.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft die zum Begleichen ihrer finanziellen Verpflichtungen benötigten finanziellen Mittel nicht fristgerecht oder vollumfänglich vorhalten kann. Aufgrund der in den internen Leitlinien definierten Limite, des aktiven Liquiditätsmanagements sowie des angebotenen Produktportfolios und der bestehenden Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern besteht bei der Gesellschaft aktuell kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

Operationelles Risiko (inkl. IT- und Rechtsrisiken)

Hierunter fällt das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlerbehafteten internen Prozessen oder aus mitarbeiterbedingten, systembedingten oder externen Vorfällen. Diese Risiken

werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Solche Maßnahmen und Kontrollen betreffen z. B. das Notfallmanagement, das Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertretungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen, Berichterstattungen etc.

Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, welche mit einem Ampelsystem überwacht werden und bei einem Versagen der internen Kontrollen frühzeitig aufleuchten.

IT-Risiken, wie zum Beispiel das Cyberrisiko, Systemausfälle oder Datenverluste, werden durch Maßnahmen wie Versicherung, Back-ups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen an die aktuelle Lage gemindert und begrenzt. Durch die zunehmende Digitalisierung der Versicherungswirtschaft ergeben sich auch für uns Möglichkeiten, Prozesse innovativ, nachhaltig und noch benutzerfreundlicher zu gestalten. Unser Fokus liegt dabei nicht nur auf den bestehenden Geschäftsprozessen. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen, das Eingehen von Kooperationen, das Fördern von Talenten und eigenen Entwicklungen richten wir unser Haus konsequent auf die durch die Digitalisierung neu entstehenden Möglichkeiten aus. Rechtsrisiken, welche ebenfalls den operationellen Risiken zuzuordnen sind, werden durch die Compliance-Funktion überwacht und bewertet. Durch ein präventives Rechtsmonitoring wird sichergestellt, dass interne und externe Anforderungen angewendet und eingehalten werden.

Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko)

Hierzu zählt das Risiko, dass der Ruf der Gesellschaft geschädigt wird bzw. die Gesellschaft aufgrund falscher strategischer Entscheidungen nicht nachhaltig konkurrenzfähig bleibt. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Tarifizierung, Produktneuentwicklung, Rückversicherung), Verwaltung und Rechnungslegung (Eigenmittelausstattung und Solvenzkapitalanforderungen) und Vertrieb (Maklergeschäft) sowie dem inhärenten Risiko von unerwarteten Risikokonzentrationen.

Strategische Risiken werden laufend analysiert, überwacht, gesteuert oder akzeptiert. Dem Reputationsrisiko begegnet die Gesellschaft mittels hoher vorgegebener Standards für Bearbeitungszeiten, Service-Levels und Erreichbarkeit. Der Kompetenz unserer Mitarbeiter im Service Center und im Vertrieb wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Auch das interne Kontrollsystem und Indikatorensysteme wirken dem Reputationsrisiko entgegen.

4. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Lösungen aufzuzeigen und diese im Sinne unserer Kunden transparent, nachhaltig und solidarisch umzusetzen. Es ist und bleibt der Anspruch der Haftpflichtkasse, auch in Zukunft gefragte Kompetenz im unabhängigen Vermittlermarkt zu sein. Insbesondere der exzellente Ruf der Gesellschaft bei den Vermittlern, erneut bestätigt durch Umfrageergebnisse von Maklerorganisationen, aber auch durch den Finanztest der Stiftung Warentest, bildet eine sichere Grundlage für weiterhin stabile, spartenübergreifende Geschäftszuwächse. Da die Erträge zudem stärker steigen als die Kosten, ist für die Gesellschaft auch in Zukunft eine stabile wirtschaftliche Situation zu erwarten.

5. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Haftpflichtkasse einen deutlichen Zuwachs der Brutoprämien.

Bei der Schadenentwicklung rechnen wir mit einem Durchschnitt des langjährigen Mittels. Über das Geschäftsjahr gesehen erwarten wir einen moderaten Anstieg der Schadenaufwendungen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2019 weiterhin mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in einer Größenordnung von € 18 bis 19 Mio., das deutlich oberhalb des langfristigen Trends liegt. Die günstige Schadenentwicklung der vergangenen drei Jahre kann der Prognose für das laufende Geschäftsjahr nicht ohne Weiteres zugrunde gelegt werden. In der Nichtversicherungstechnik erwarten wir deshalb eine Erhöhung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses von rund T€ 1.300 gegenüber dem Vorjahr.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Haftpflichtkasse auch im Jahr 2019 ihre Investitionen in Digitalisierung und IT-Modernisierung konsequent fortführen. Dabei werden wir die Vertriebsstrategie, für Kunden auf allen Kanälen so erreichbar zu sein, wie es ihren jeweiligen Bedürfnissen entspricht, gezielt weiterverfolgen. Bereits erfolgte Maßnahmen, die zur erfolgreichen Umsetzung der Strategie beitragen, sind die Implementierung einer zentralen Kundenverwaltungsplattform, die kontinuierliche Schnittstellenoptimierung zu Maklern und Portalen sowie die Teilnahme am Insurance Innovation Lab der Hochschule Leipzig.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

			31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€
A Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			211.713	130.831
II. geleistete Anzahlungen			175.201	100.231
			386.914	231.062
B Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			25.429.721	24.784.431
davon Eigennutzung: € 23.983.420 (Vorjahr: € 23.285.692)				
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000		0
2. Beteiligungen		965.886		0
			990.886	0
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		368.269		545.084
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		168.686.003		145.696.148
3. Hypotheken-, Grundschuld- u. Rentenschuldforderungen		160.379		180.405
4. Sonstige Ausleihungen				
a. Namensschuldverschreibungen	4.000.000			5.000.000
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.500.000			49.500.000
c. übrige Ausleihungen	0			0
			42.500.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		38.503.393		22.037.051
			250.218.044	222.958.688
			276.638.651	247.743.120
C Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		6.464.773		3.218.279
2. Versicherungsvermittler		0		83.088
			6.464.773	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			397.130	2.761.169
III. Sonstige Forderungen			406.814	542.470
			7.268.717	6.605.006
D Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			2.453.915	2.117.181
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.459.606	15.450.242
III. Andere Vermögensgegenstände			340.000	0
			13.253.521	17.567.423
E Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.137.607	1.232.385
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			41.916	38.320
			1.179.523	1.270.705
Summe der Aktiva			298.727.326	273.417.316

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Passivseite

		31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€
A Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			
Stand am 1.1.	119.500.000		106.000.000
Zuführung aus dem Jahresüberschuss	11.000.000		13.500.000
		130.500.000	119.500.000
B Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	48.029.120		43.444.803
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.164.373		6.386.030
	40.864.747		37.058.773
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	172.781.916		155.460.738
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	71.983.394		62.430.646
	100.798.521		93.030.093
III. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen			
1. Schwankungsrückstellung	1.053.964		265.978
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	143.000		1.740.000
		142.860.232	132.094.844
C Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.678.074		5.594.462
II. Steuerrückstellungen	4.142.626		3.679.101
III. Sonstige Rückstellungen	3.993.676		3.469.781
		13.814.377	12.743.344
D Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	2.720.407		2.564.091
2. Versicherungsvermittlern	5.389.088		3.627.518
	8.109.495		6.191.608
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	91.399		74.460
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.350.573		2.810.021
davon aus Steuern: € 2.736.698 (Vorjahr: € 2.538.175)			
		11.551.467	9.076.089
E Rechnungsabgrenzungsposten		1.250	3.040
Summe der Passiva		298.727.326	273.417.316

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von Renten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Köln, 14. Januar 2019

Meyerthole Siems Kohlruss
Dr. Andreas Meyerthole

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Versicherungstechnische Rechnung

		2018	2017
	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	187.146.311		174.106.438
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	42.948.612		39.933.337
		144.197.699	134.173.101
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.584.318		-1.728.337
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	778.344		540.763
		-3.805.974	-1.187.575
		140.391.725	132.985.526
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		69.560	56.436
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		412.077	427.268
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	74.740.780		71.330.153
bb) Anteil der Rückversicherer	17.936.694		18.374.848
		56.804.086	52.955.305
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	17.321.177		11.330.041
bb) Anteil der Rückversicherer	9.552.749		2.949.625
		7.768.429	8.380.416
		64.572.514	61.335.721
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.597.000	89.000
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	67.562.460		61.611.190
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	13.968.022		12.976.438
		53.594.437	48.634.752
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		988.262	878.117
8. Zwischensumme		23.315.148	22.531.641
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		787.986	228.432
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		22.527.162	22.303.209

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

		2018	2017
	€	€	€
Übertrag		22.527.162	22.303.209
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.304.193		878.387
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.246.674		2.619.637
		3.550.867	3.498.024
b) Erträge aus Zuschreibungen	53.910		50.266
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	107.402		1.179.809
		3.712.179	4.728.099
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.235.777		1.562.964
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.308.225		860.698
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.080		85.130
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.000		0
		3.551.082	2.508.792
3. Technischer Zinsertrag		-69.560	-56.436
		91.537	2.162.871
4. Sonstige Erträge	85.940		78.249
5. Sonstige Aufwendungen	4.490.477		3.455.777
		-4.404.536	-3.377.528
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		18.214.163	21.088.552
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.168.981		7.537.888
8. Sonstige Steuern	45.182		50.664
		7.214.163	7.588.552
9. Jahresüberschuss		11.000.000	13.500.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		11.000.000	13.500.000
11. Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Die Gesellschaft wird unter der Firma *Die Haftpflichtkasse VVaG* mit Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer als auch nach der degressiven Methode. Die Zeitwerte der fremdgenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 4. Dezember 2015 berechnet. Die Zeitwerte der eigengenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gut-

achten auf den Wertermittlungstichtag 31. Dezember 2017 berechnet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2018. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Von der Möglichkeit der Bewertung von Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB wird – wie auch im Vorjahr – kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe des Rückzahlungsbetrages angesetzt.

Namenschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nominalbetrag bilanziert, Schuldscheinforderungen und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Ermittlung der

Zeitwerte erfolgt anhand der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden, ebenso wie alle übrigen Aktivposten, mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Passiva

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung des § 341e HGB i. V. m. § 24 RechVersV nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 beachtet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2018, beurteilt. Für alle offenen Schäden wurden Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Februar 1973 und dem hierzu vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (Rundschreiben GV-Nr. 5/73 vom 20. März 1973) entwickelten Berechnungsschema ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in den Sparten Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (0,90 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) bestehen nicht.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend der bestehenden Rückversicherungsverträge und -abrechnungen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 3,21 % herangezogen. Bei der Berechnung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 1,50 % berücksichtigt sowie die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck für Deutschland.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergibt sich aus den am 31. Dezember 2018 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 1,14 % herangezogen. Bei der Berechnung ist ein Gehaltstrend von 1,50 % berücksichtigt.

Alle anderen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge / Umbuchun- gen	Abgänge / Umbuchun- gen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.831	157.986	0	0	77.104	211.713
II. Geleistete Anzahlungen	100.231	191.515	116.545	0	0	175.201
Summe A.	231.062	349.501	116.545	0	77.104	386.914
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon Eigennutzung € 23.983.420 (Vorjahr: € 23.285.963)	24.784.431	1.557.258	0	0	911.968	25.429.721
Summe B. I.	24.784.431	1.557.258	0	0	911.968	25.429.721
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25.000	0	0	0	25.000
2. Beteiligungen	0	965.886	0	0	0	965.886
Summe B. II.	0	990.886	0	0	0	990.886
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	545.084	0	146.935	10.223	40.103	368.269
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145.696.148	58.615.897	34.313.574	43.687	1.356.154	168.686.003
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	180.405	0	20.027	0	0	160.379
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000	0	1.000.000	0	0	4.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.500.000	6.000.000	17.000.000	0	0	38.500.000
c) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.037.051	30.204.194	13.737.852	0	0	38.503.393
Summe B. III.	222.958.688	94.820.091	66.218.388	53.910	1.396.257	250.218.044

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.429.721	27.081.500
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH, Roßdorf	25.000	25.000
BCA AG, Oberursel	965.886	965.886
III. Sonstige Kapitalanlagen		
<u>zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert</u>		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	368.269	368.269
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	168.686.003	170.003.083
Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.500.000	38.889.086
Summe	207.554.272	209.260.438
davon wie Anlagevermögen bewertet	0	0
<u>zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert</u>		
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	160.378	171.352
Namenschuldverschreibungen	4.000.000	4.152.926
übrige Ausleihungen	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	38.503.393	38.503.393
Summe	42.663.771	42.827.671

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert
		€
mit Geschäfts- und anderen Bauten, selbstgenutzt	1	23.983.420
mit Wohnbauten	3	1.446.301
Gesamt	4	25.429.721

B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres
	%	€	€
Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH, Roßdorf	100,0	25.000	-3.000
BCA AG, Oberursel	4,3	9.583.003	1.099.365

B. III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von € 368.269 beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

B. III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von € 168.686.003 beinhaltet ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen.

B. III.3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen

In diesem Posten ist eine Grundschuldforderung ausgewiesen.

Passiva

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	112.839.844	100.397.107
Betriebsschließungsversicherung	268.012	567.941
Unfallversicherung	91.785.123	84.880.572
Hausratversicherung	17.092.536	15.058.210
Garderobenversicherung	22.484	7.689
Gesamt	222.007.999	200.911.519

davon: Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	81.633.198	71.010.537
Betriebsschließungsversicherung	170.905	463.747
Unfallversicherung	84.676.428	78.171.699
Hausratversicherung	6.290.635	5.814.455
Garderobenversicherung	10.750	.300
Gesamt	172.781.916	155.460.738

davon: Schwankungsrückstellung	2018	2017
	€	€
Unfallversicherung	545.942	0
Hausratversicherung	508.022	265.978
Gesamt	1.053.964	265.978

C. I. Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt € 420.666. Er unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	€
Gewinnbeteiligungen	2.000.000
Tantiemen	830.000
Sonderzahlungen	364.130
Kosten des Jahresabschlusses	240.000
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	367.404
Berufsgenossenschaft	64.419
Altersteilzeit	127.723
Gesamt	3.993.676

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge

	2018			2017		
	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto
	€	€	€	€	€	€
Haftpflichtversicherung	113.740.799	110.969.722	106.417.459	105.926.833	105.301.177	101.046.643
Betriebsschließungsversicherung	1.537.745	1.531.832	1.469.834	1.398.640	1.412.080	1.355.833
Unfallversicherung	40.603.576	40.376.695	18.748.171	39.222.231	38.824.351	18.017.423
Hausratversicherung	31.229.000	29.652.899	13.725.416	27.530.179	26.810.405	12.535.540
Garderobenversicherung	35.191	30.845	30.845	28.556	30.087	30.087
Gesamt	187.146.311	182.561.993	140.391.725	174.106.439	172.378.100	132.985.526

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	€
Haftpflichtversicherung	2.074
Unfallversicherung	67.486
Gesamt	69.560

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,90 % und 2,75 %.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	52.474.202	43.940.542
Betriebsschließungsversicherung	234.012	316.414
Unfallversicherung	25.341.569	25.316.881
Hausratversicherung	13.994.024	13.086.082
Garderobenversicherung	18.151	275
Gesamt	92.061.958	82.660.194

I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018			2017		
	Gesamt- aufwen- dungen	Abschluss- aufwen- dungen	Verwal- tungsauf- wen- dungen	Gesamt- aufwen- dungen	Abschluss- aufwen- dungen	Verwal- tungsauf- wen- dungen
	€	€	€	€	€	€
Haftpflichtversicherung	43.189.432	30.284.978	12.904.454	39.538.780	27.952.444	11.586.336
Betriebsschließungs- versicherung	499.780	424.471	75.308	431.719	373.253	58.466
Unfallversicherung	12.851.535	9.279.387	3.572.148	12.153.101	8.707.310	3.445.791
Hausratversicherung	11.004.952	8.211.440	2.793.512	9.474.082	7.083.689	2.390.393
Garderobenversicherung	16.761	9.800	6.961	13.507	8.278	5.229
Gesamt	67.562.460	48.210.076	19.352.383	61.611.189	44.124.974	17.486.215

Rückversicherungssaldo

	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	-2.079.659	1.502.974
Betriebsschließungsversicherung	131.975	84.640
Unfallversicherung	-679.586	795.184
Hausratversicherung	3.340.072	2.708.865
Gesamt	712.802	5.091.663

Netto-Abwicklungsergebnis

	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	1.020.860	3.223.971
Betriebsschließungsversicherung	-43.574	-109.659
Unfallversicherung	5.880.562	3.520.198
Hausratversicherung	491.720	174.017
Garderobenversicherung	-3.227	3.019
Gesamt	7.346.341	6.811.546

I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2018	2017
	€	€
Haftpflichtversicherung	18.573.390	20.533.609
Betriebsschließungsversicherung	679.227	578.736
Unfallversicherung	2.796.835	628.834
Hausratversicherung	488.341	550.224
Garderobenversicherung	-10.630	11.806
Gesamt	22.527.163	22.303.209

II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2018	2017
	€	€
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	911.968	368.295
Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 341b Abs. 2 HGB	1.396.257	492.403
Gesamt	2.308.225	860.698

II. 4. Sonstige Erträge

	2018	2017
	€	€
Zinserträge	2.035	2.569
Veräußerung von Sachanlagen	50.572	20.027
übrige Erträge	33.333	55.653
Gesamt	85.940	78.249

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2018	2017
	€	€
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.454.904	2.579.870
Zinsaufwendungen	291.374	212.368
übrige Aufwendungen	744.199	663.539
Gesamt	4.490.477	3.455.777

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen bilanziellen Wertansätzen ein Aktivüberhang in Höhe von T€ 5.728.

	€
Übertragungswahlrecht gem. § 6b EStG	-61
Teilwertansatz bei Inhaberschuldverschreibungen	265
Schadenrückstellungen	5.055
Pensionsrückstellungen	453
Altersteilzeitrückstellung	16
Gesamt	5.728

Den Berechnungen ist ein Steuersatz von 29,475 % zugrunde gelegt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

	2018	2017
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	47.939.581	44.324.622
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler	1.217.154	549.349
3. Löhne und Gehälter	18.313.800	17.631.773
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.088.813	2.899.342
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.192.550	1.007.533
Aufwendungen insgesamt	71.751.898	66.412.619

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2018	2017
Haftpflichtversicherung	1.396.399	1.357.815
Betriebsschließungsversicherung	3.422	3.378
Unfallversicherung	193.289	191.135
Hausratversicherung	311.614	275.827
Garderobenversicherung	389	365
Gesamt	1.905.113	1.828.520

Gesamtbezüge	2018	2017
	€	€
des Aufsichtsrats	165.917	198.195
des aktiven Vorstands	936.038	1.128.536
des früheren Vorstands	371.422	1.170.382

Für den früheren Vorstand ist eine Pensionsrückstellung über T€ 3.471 (Vorjahr: T€ 3.496) gebildet.

Das im Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer gezahlte Gesamthonorar beläuft sich auf T€ 67.

Der gesamte Betrag entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	2018	2017
Vollzeit	250	247
Teilzeit	71	61
Auszubildende	28	31
Gesamt	349	339

Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder der Gesellschaftsorgane sind den Seiten 3 und 4 des Berichts über das Geschäftsjahr zu entnehmen.

Roßdorf, den 19. März 2019

Der Vorstand

Roider

Wetzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jah-

resabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen.

Aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) resultierende Steuern

- a) Im Jahresabschluss wird zum 31. Dezember 2018 eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von Mio. EUR 172,8 (57,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden durch Einzelbewertung die Deckungsrückstellung für verrentete Schäden sowie die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf Grundlage mathematischer Verfahren unter Berücksichtigung von Vergangenheitswerten ermittelt.

Einzelfallbezogene Rückstellungen werden um feststehende Regresse des betreffenden Schadensjahrs gekürzt.

Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter und ist mit Unsicherheiten

ten behaftet. Es besteht das Risiko, dass die Schätzungen der jeweiligen Schadenhöhe nicht zutreffend bzw. nicht sachgerecht sind. Vor diesem Hintergrund und auf Grund der Bedeutung der Rückstellung für den Jahresabschluss haben wir die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Passiva“ des Anhangs enthalten. Angaben zu den Risiken finden sich auch in Abschnitt „Risiken der künftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir uns ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen sowie von den eingerichteten internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit der relevanten Kontrollen geprüft. Wir haben in Stichproben geprüft, ob die Schadenakten ordnungsgemäß geführt werden und dabei Einzelschäden hinsichtlich der genauen Erfassung und Bewertung anhand der in den Schadenakten vorliegenden Informationen untersucht.

Für unbekannte Spätschäden haben wir die Angemessenheit der Berechnungsmethode beurteilt und die angesetzten Werte nachgerechnet sowie die Vollständigkeit und Genauigkeit der Eingangsdaten mit dem versicherungstechnischen Nebenbuch abgestimmt.

Wir haben uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Versicherungsgesellschaft beauftragten Aktuars überzeugt und die Angemessenheit der verwendeten Berechnungsmethode sowie die Parameter unter Berücksichtigung branchenüblicher Werte und Verfahren gewürdigt. Anschließend haben wir die ausreichende Dotierung der Gesamtschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der einzelnen Versicherungszweige und für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft durch Hinzuziehung eigener Aktuarbeurteilung beurteilt.

Zusätzlich haben wir die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle analytischen Prüfungshandlungen unterzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonsti-

gen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren

bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungs-

legungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit

auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den ak-

tuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. Mai 2018 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 16. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Petra Hoppe.

Frankfurt am Main, 22. März 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schenke)
Wirtschaftsprüfer

(Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden am 6. Februar, 16. Mai, 1. August und 26./27. November Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Franklinstraße 50, 60486 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass. Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresbericht zum 31. Dezember 2018, der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH und der Lagebericht des Vorstands sowie die darin vorgesehene Verwendung des Überschusses wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit heute festgestellt ist.

Hamburg, den 15. Mai 2019

Reinhold Gleichmann
- Aufsichtsratsvorsitzender -

Die Haftpflichtkasse VVaG

Darmstädter Straße 103
64380 Roßdorf

Telefon (06154) 601-0
Telefax (06154) 601-2101
E-Mail: info@haftpflichtkasse.de

www.haftpflichtkasse.de